



# Niedersächsischer Städtetag

Verband für Städte, Gemeinden und Samtgemeinden

Prinzenstraße 17, 30159 Hannover,

Tel.: 0511/36894-0, Fax: 0511/36894-30

Internet: <http://www.nst.de>, E-Mail: [post@nst.de](mailto:post@nst.de)

---

## **NST-Info-Beitrag Nr. 2.23 / 2019**

Az.: 22.11.00:003

Bearbeitet von: *Herrn Mende*

Tel.-Durchwahl: 0511 / 3 68 94-22

E-Mail: [mende@nst.de](mailto:mende@nst.de)

Hannover, den 13. Mai 2019

### ***Ergebnisse der 155. Sitzung des Arbeitskreises Steuerschätzungen hier: regionalisierte Ergebnisse***

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Ergänzung zum NST-Info-Beitrag Nr. 2.22 / 2019 übersandten Ergebnisse der 155. Sitzung des Arbeitskreises Steuerschätzungen, teilen wir Ihnen jetzt die regionalisierten auf Niedersachsen bezogenen Ergebnisse des MF mit.

Mit freundlichen Grüßen  
In Vertretung

*gez. Dirk-Ulrich Mende*  
Geschäftsführer

**Anlagen**

**Ergebnis der Steuerschätzung vom 07. bis 09. Mai 2019 in Kiel**

Bundesweit ergeben sich folgende **Abweichungen** gegenüber der letzten mittelfristigen Steuerschätzung vom Oktober 2018 (in Mrd. €):

2019	2020	2021	2022	2023
-10,9	-23,2	-28,2	-29,7	-32,3

Davon entfällt auf die Ländergesamtheit:

2019	2020	2021	2022	2023
2,0	-4,9	-7,4	-8,1	-9,4

Die **abgeleitete Regionalisierung** führt für Niedersachsen zu folgenden Ergebnissen für Steuern, Länderfinanzausgleich, Bundesergänzungszuweisungen, Kfz-Steuer-Kompensation, Förderabgabe sowie Gewerbesteuer Offshore (in Mio. €):

2019	2020	2021	2022	2023
28.933	29.903	30.819	31.756	32.386

Die Regionalisierungszahlen wurden auf der Basis einer Förderabgabe von 150 / 130 / 105 / 105 / 105 Mio. € berechnet. Damit liegt die Förderabgabe 2019 und 2020 mit jeweils 25 Mio. € p.a. leicht oberhalb der bisherigen Ansätze.

Gegenüber den Ansätzen im HP 2019 und der fortgeschriebenen MiPla 2018-2022 ergeben sich brutto folgende Abweichungen einschließlich Förderabgabe und Gewerbesteuer Offshore (in Mio. €):

2019	2020	2021	2022	2023
331	119	-141	-252	-515

Aus der neuen Steuerschätzung ergeben sich rechnerisch Veränderungen für den KFA im Vergleich zum HP 2019 und der fortgeschriebenen MiPla 2018-2022 (in Mio. €):

2019	2020	2021	2022	2023
83	49	4	-18	-63

Bezogen auf den Landeshaushalt wirken die o.g. Veränderungen im KFA in 2019 und 2020 haushaltsbelastend, wobei die Verbundabrechnung 2019 erst 2020 kassenwirksam wird und ab 2021 haushaltsentlastend, so dass sich netto für den Landeshaushalt folgende Veränderungen gegenüber dem HP 2019 und der fortgeschriebenen MiPla 2018-2022 ergeben (in Mio. €):

<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
331	-13	-145	-234	-452

Für die Steuereinnahmen der niedersächsischen Kommunen ergeben sich aus der offiziellen Regionalisierung folgende Abweichungen gegenüber der letzten Steuerschätzung im Oktober 2018 (in Mio. €):

<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
-92	-511	-541	-561	-586

Die Aufteilung auf die einzelnen Steuerarten ergibt sich aus der Anlage.

Ergebnis AK 05/19 im Vergleich zur letzten  
Steuerschätzung Oktober 2018 für die nds. Kommunen (in Mio. €)

Anlage

Stand 09.05.2019

Nds. Kommunen	2019		Diff.	2020		Diff.	2021		Diff.	2022		Diff.	2023		Diff.
	AK 10/18	AK 05/19		AK 10/18	AK 05/19		AK 10/18	AK 05/19		AK 10/18	AK 05/19		AK 10/18	AK 05/19	
<b>Gemeindesteuern</b>															
Grundsteuer A	72	72	0	72	72	0	71	71	0	71	71	0	71	71	0
Grundsteuer B	1.384	1.390	6	1.398	1.402	4	1.413	1.417	4	1.428	1.432	4	1.442	1.447	5
Gewerbesteuer	4.444	4.307	-137	4.633	4.314	-319	4.791	4.479	-312	4.922	4.604	-318	5.064	4.729	-335
Gemeindeanteil an LSt und ESt	3.647	3.560	-87	3.883	3.689	-194	4.104	3.878	-226	4.325	4.086	-239	4.553	4.306	-247
Gemeindeanteil an der AbgSt.	63	38	-25	64	38	-26	65	38	-27	66	39	-27	67	40	-27
Gemeindeanteil an der USt.	636	717	81	655	650	-5	672	664	-8	688	678	-10	706	693	-13
Gewerbesteuerumlage (100 %)	-385	-372	13	-402	-373	29	-416	-388	28	-427	-398	29	-440	-409	31
Erhöhte Gewerbesteuerumlage (ab 2020 aktuelle Rechtslage)	-362	-305	57	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zusammen</b>	<b>9.499</b>	<b>9.407</b>	<b>-92</b>	<b>10.303</b>	<b>9.792</b>	<b>-511</b>	<b>10.700</b>	<b>10.159</b>	<b>-541</b>	<b>11.073</b>	<b>10.512</b>	<b>-561</b>	<b>11.463</b>	<b>10.877</b>	<b>-586</b>

Veränderung zur letzten Steuerschätzung



### **Mai-Steuerschätzung: 2020 - 2023 Einnahmeausfälle von 844 Millionen Euro erwartet Finanzminister Hilbers fordert strikte Haushaltsdisziplin und zurückhaltende Ausgabenpolitik ein**

Hannover. Die Ergebnisse der aktuellen Steuerschätzung zeigen ein Bild zurückgehender Einnahmeerwartungen für die kommenden Jahre: Liegen die zu erwartenden Nettoeinnahmen für 2020 um 13 Millionen Euro unter den bisherigen Planungen, steigen die Einnahmeausfälle in den Jahren ab 2021 noch weiter an. Für 2021 liegen die Nettoeinnahmen um 145 Millionen Euro, für 2022 um 234 Millionen Euro und im Jahr 2023 bereits um 452 Millionen Euro unter den bisherigen Erwartungen. Verantwortlich für die zurückgehenden Einnahmen sind in erster Linie ein langsames Wirtschaftswachstum sowie erstmals zu berücksichtigende Steuerrechtsänderungen. Damit bestätigen sich die Erwartungen, den Aufwuchs an Steuereinnahmen etwas nach unten korrigieren zu müssen.

„Die Einnahmerückgänge bedeuten eine spürbare Belastung und erfordern nicht unerhebliche Anstrengungen für die Finanzplanung der kommenden Jahre. Die prognostizierten Einnahmeausfälle von 844 Millionen Euro sind alles andere als gering, jedoch auch zu bewältigen. In den vergangenen Haushalten haben wir Vorsorge dafür getroffen, dass die Entwicklung der Steuereinnahmen nicht immer nur in gleicher Intensität nach oben gehen kann. Erforderlich sind jetzt eine strikte Haushaltsdisziplin und eine sehr zurückhaltende Ausgabenpolitik. Wir werden weiterhin nur das in den Haushalt und die Finanzplanung aufnehmen, was wir auch dauerhaft finanzieren können. Da die Spielräume kleiner werden, ist hierfür eine konsequente Priorisierung der Aufgaben und Ausgaben notwendig“, erklärte der Niedersächsische Finanzminister Reinhold Hilbers bei der Vorstellung der regionalisierten Ergebnisse der Mai-Steuerschätzung am (heutigen) Montag.

Für das Jahr 2019 haben die prognostizierten Einnahmen zunächst keine unmittelbaren Auswirkungen. Bereits getroffene Vorsorge für zu erwartende Steuerrechtsänderungen sorgt dafür, dass das Minus für 2020 noch moderat ausfallen wird. Zusätzlicher Spielraum für das laufende Haushaltsaufstellungsverfahren für das Jahr 2020 besteht allerdings nicht, verdeutlichte Hilbers mit Verweis auf die zu erwartenden Mindereinnahmen. Eintretende Mehrbelastungen und neue Ausgabenwünsche müssen durch Einsparungen an anderer Stellen gegenfinanziert werden. Hilbers: „Insbesondere die Jahre ab 2021 bedeuten eine Herausforderung für eine weiterhin nachhaltige und solide Haushaltspolitik. Ziel ist, die jetzt erreichten finanzpolitischen Ziele auch weiterhin erfüllen können“.

Eine besondere Herausforderung liegt darin, dass es auf der Ausgabenseite Posten wie beispielsweise für Personal und Versorgung gibt, die aufgrund der tariflichen Entwicklung automatisch steigen. Auch die Zinsausgaben werden sich bei wieder steigenden Zinssätzen unmittelbar auswirken. Fallen auf der anderen Seite die Einnahmenezuwächse geringer aus, muss man sich daher zwangsläufig Gedanken machen, wie notwendige Einsparungen zum Ausgleich des Haushaltes erzielt werden können“, so Hilbers.

Nr. 017/19 Kai Bernhardt  Pressestelle Schiffgraben 10, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120-8186 Fax: (0511) 120-8064	<a href="http://www.mf.niedersachsen.de">www.mf.niedersachsen.de</a> E-Mail: <a href="mailto:pressestelle@mf.niedersachsen.de">pressestelle@mf.niedersachsen.de</a>
---------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Die nachhaltige Finanzpolitik und die bereits mit dem Jahresabschluss 2018 zur Verfügung gestellten zusätzlichen Mittel in Höhe von 1,8 Milliarden Euro in die Sondervermögen ermöglichen weiterhin eine Schwerpunktbildung und die Fortführung großer Investitionsvorhaben. Wichtige Investitionen in Digitalisierung und Verkehr, Ausgaben für Bildung und Sicherheit sind daher auch in Zukunft nachhaltig abgesichert.

Der Landeshaushalt kann in diesem Jahr mit insgesamt rund 28,9 Milliarden Euro (+ 331 Millionen Euro netto) und im kommenden Jahr mit rund 29,9 Milliarden Euro (+ 119 Millionen Euro) Steuereinnahmen rechnen. Die sich für den Landeshaushalt negativ auswirkende Zahlung in den Kommunalen Finanzausgleich in Höhe von 132 Millionen Euro in 2020 führt dann im Ergebnis zu einem Nettoergebnis für den Landeshaushalt von minus 13 Millionen Euro.

Für die niedersächsischen Gemeinden weist die aktuelle Steuerschätzung für alle Schätzjahre niedrigere Einnahmeerwartungen als zuletzt angenommen aus. Gegenüber der November-Steuerschätzung werden die erwartenden Steuereinnahmen in Höhe von 92 Millionen Euro im Jahr 2019, 511 Millionen Euro in Jahr 2020, 541 Millionen Euro im Jahr 2021, 561 Millionen Euro im Jahr 2022 und 586 Millionen Euro für 2023 zurückgehen.

In den ersten Jahren wird die Entwicklung durch höheren Zahlungen im kommunalen Finanzausgleich abgeschwächt. In diesem Jahr beträgt der Zuwachs aus dem kommunalen Finanzausgleich 83 Millionen Euro (in 2020 abzurechnen), 49 Millionen Euro in 2020. 2021 wird die Planung mit einem Zuwachs von 4 Millionen Euro nahezu bestätigt. Ab 2022 gehen jedoch auch die Zahlungen im Kommunalen Finanzausgleich zurück (2022: -18 Millionen Euro und 2023 -63 Millionen Euro).

Der Arbeitskreis Steuerschätzungen tagte vom 07. bis zum 09. Mai in Kiel, um die Steuereinnahmen für Bund, Länder und Gemeinden für die Jahre 2019 bis 2023 zu ermitteln. Der aktuellen Steuerschätzung liegt eine sichtbare Abwärtskorrektur der wirtschaftlichen Eckdaten zugrunde, auch wenn weiterhin von einer positiven Konjunktorentwicklung ausgegangen wird. Das reale Wirtschaftswachstum wird für 2019 mit 0,5 Prozent (ursprüngliche Annahme: 1,8 Prozent) und für 2020 mit 1,5 Prozent (ursprüngliche Annahme 1,8 Prozent) prognostiziert.

**Anlage:** Ergebnisse der Steuerschätzung vom 07. – 09. Mai 2019 in Kiel

Nr. 017/19 Kai Bernhardt		
Pressestelle Schiffgraben 10, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120-8186 Fax: (0511) 120-8064	www.mf.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mf.niedersachsen.de



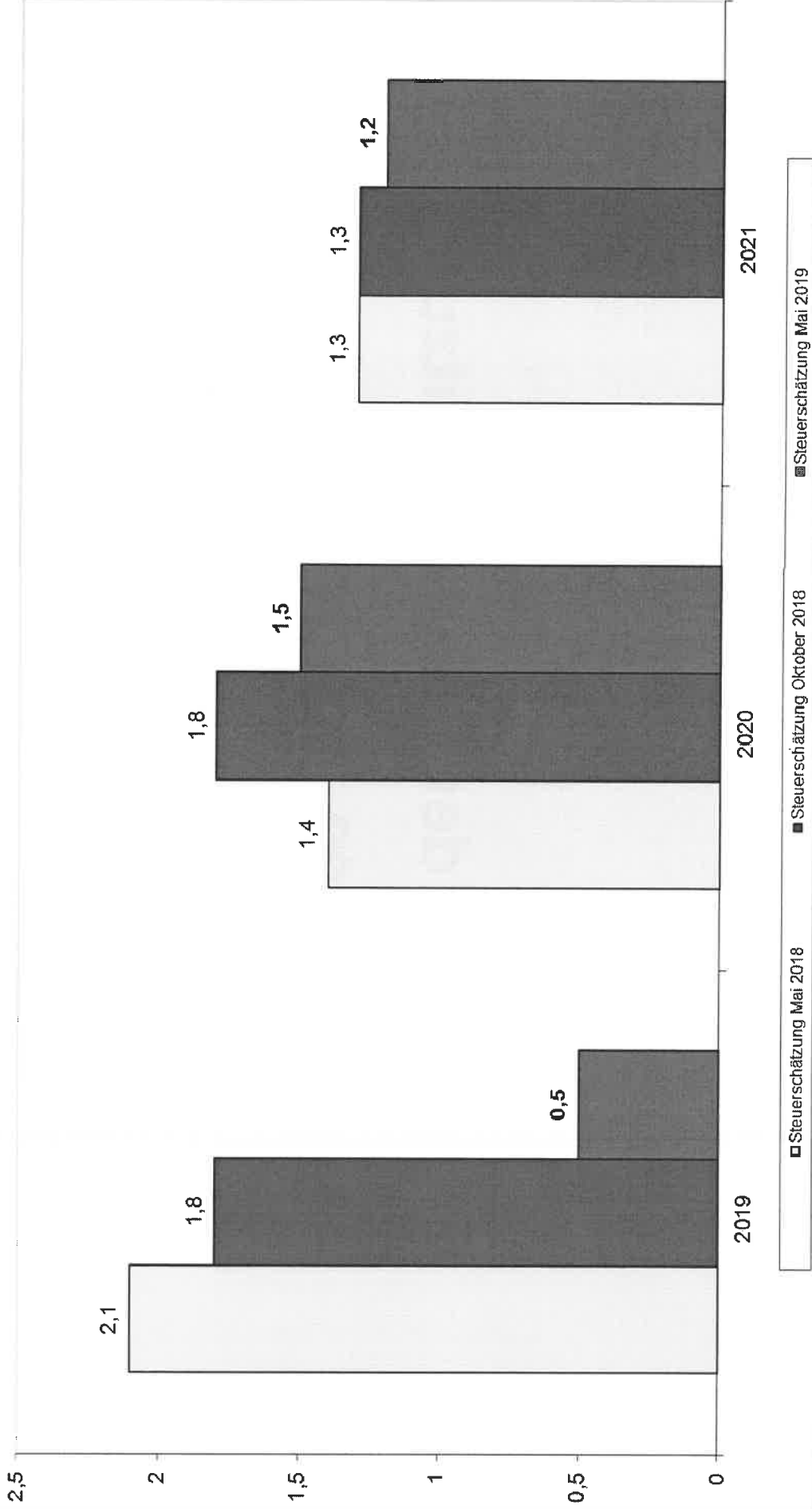
# **Ergebnisse der Steuerschätzung**

## **vom 07. - 09. Mai 2019 in Kiel**



## Gesamtwirtschaftliche Eckwerte

Schätzung der Wachstumsraten für das reale BIP in %

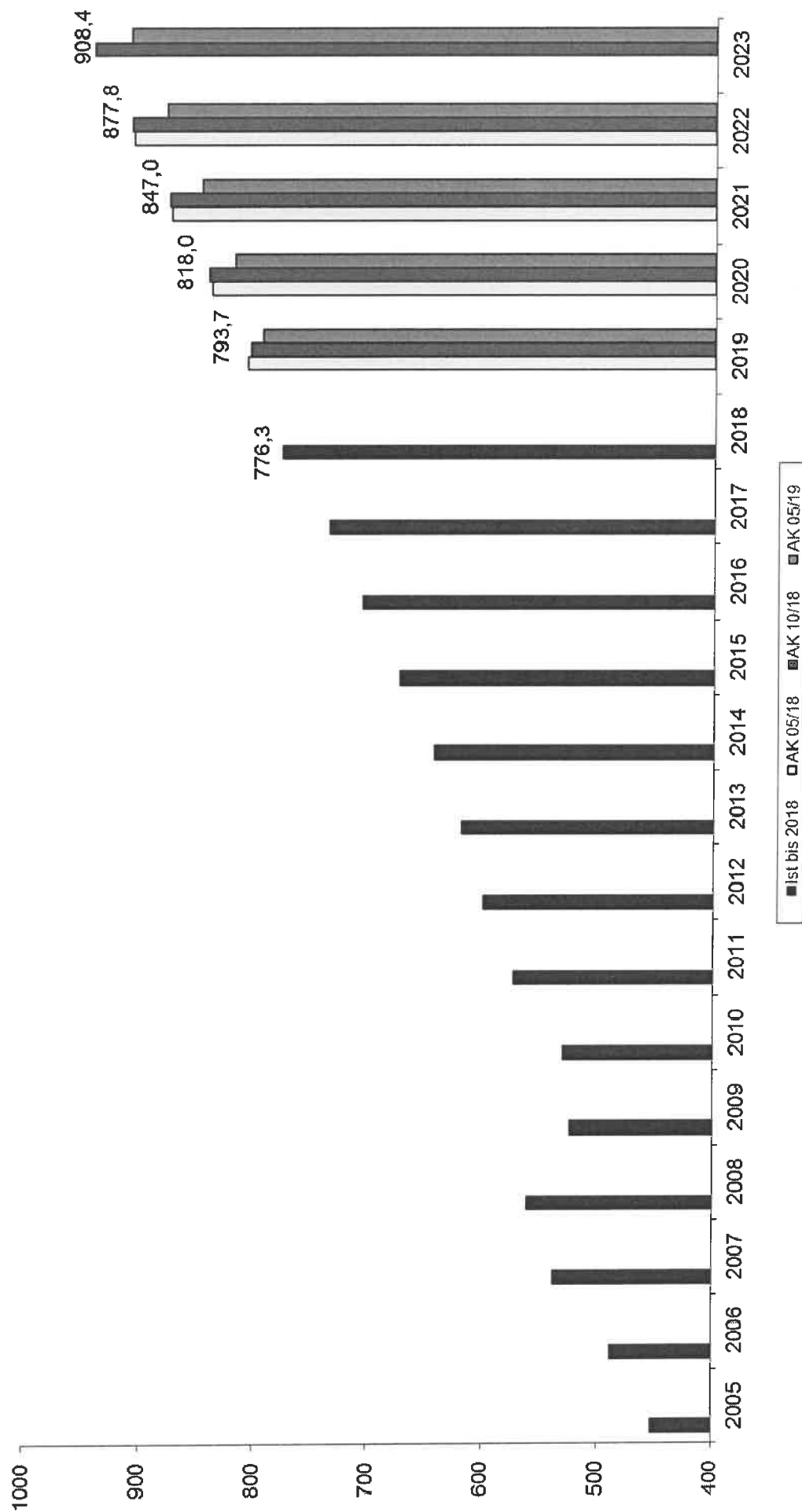






# Steuereinnahmen bundesweit

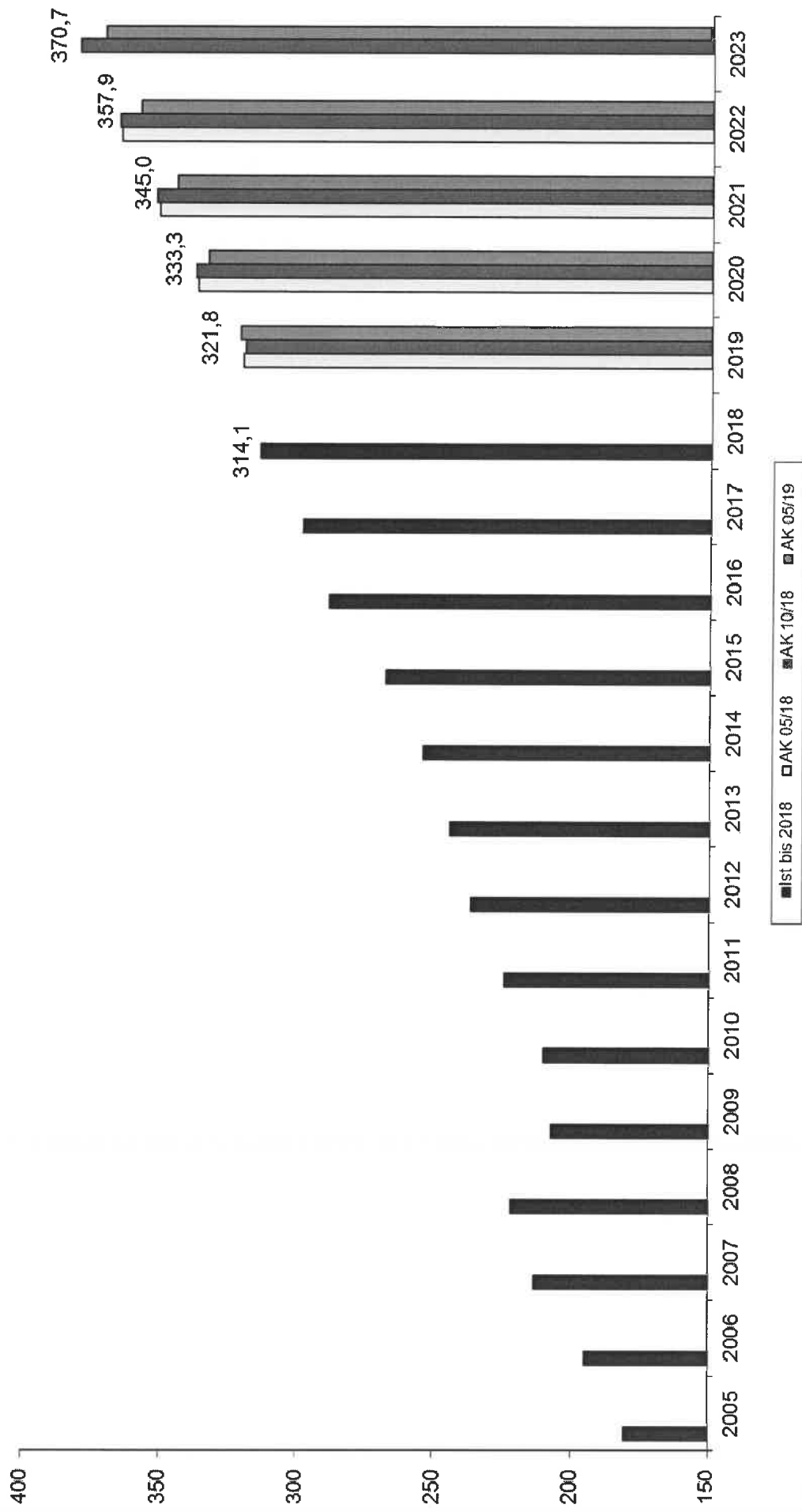
## Steuereinnahmen Bund, Länder, Gemeinden in Mrd. €





# Steuereinnahmen Ländergesamttheit

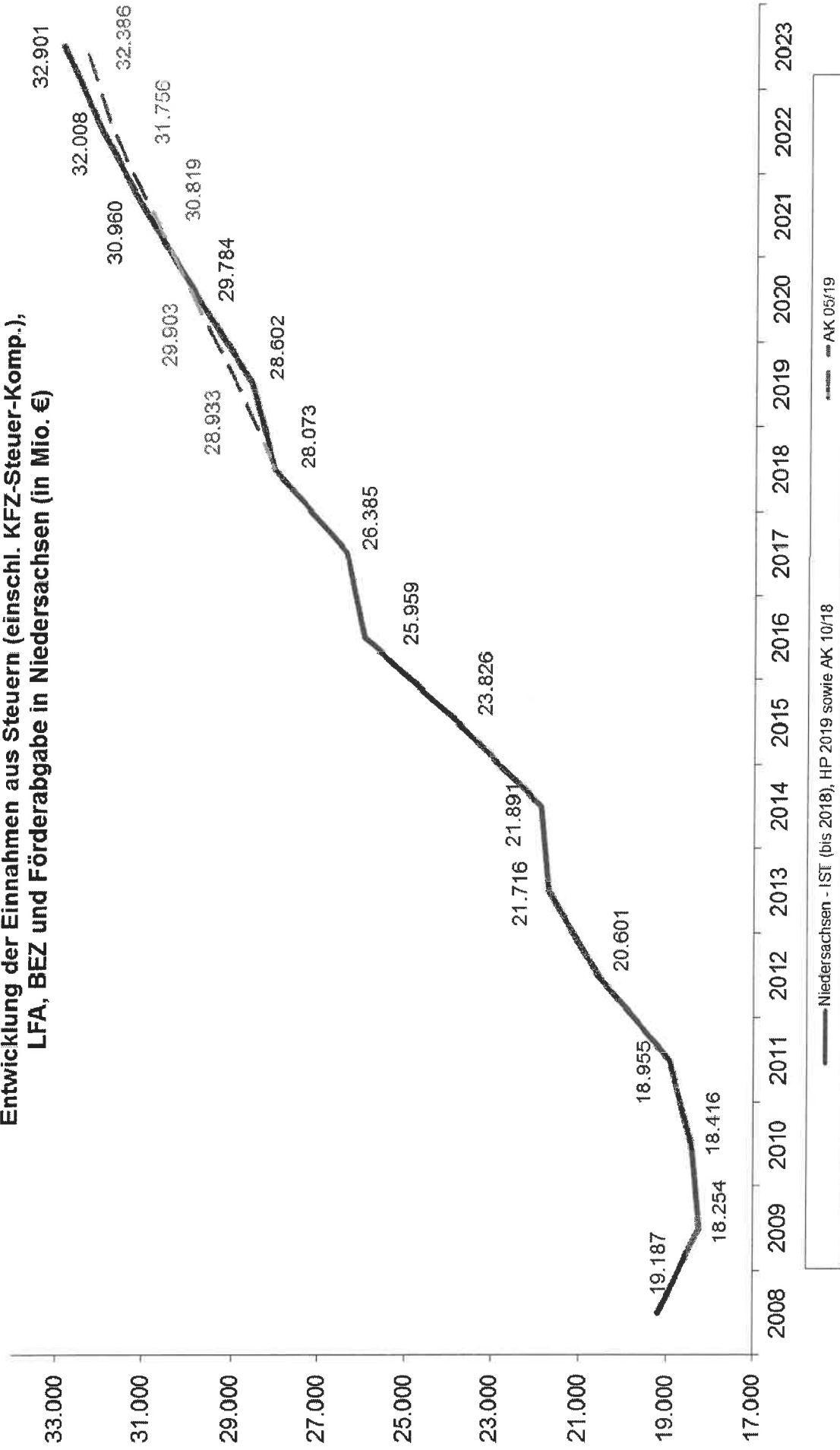
## Steuereinnahmen Ländergesamttheit in Mrd. €





## Steuereinnahmen Niedersachsen

Entwicklung der Einnahmen aus Steuern (einschl. KFZ-Steuer-Komp.),  
LFA, BEZ und Förderabgabe in Niedersachsen (in Mio. €)





Haushaltmäßige Auswirkungen für Niedersachsen

<b>Einnahmentwicklung</b>	<b>HP 2019</b> in Mio. €	<b>2020</b> in Mio. €	<b>2021</b> in Mio. €	<b>2022</b> in Mio. €	<b>2023</b> in Mio. €
Bruttoergebnis AKS Mai 2019 – Schätzabweichung	396	-291	-576	-692	-965
Bruttoergebnis AKS Mai 2019 – Auswirkung bereits eingelebte Steuerrechtsänderungen	-65	+410	+435	+440	+450
Zahlungen KFA	-83 (Abrechnung in 2020)	-132	-4	+18	+63
<b>Nettoergebnis Landeshaushalt</b>		<b>-13</b>	<b>-145</b>	<b>-234</b>	<b>-452</b>